



## Protokollauszug

Sitzung	<b>Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr</b>
Status:	<b>öffentlich</b>
Datum	<b>24.02.2016</b>

### **TOP 5. Saisonverkehrsverbot: Neuregelung für LKW**

**WTV 2/2016**

StAR Vißer erläutert, dass der 2010 geschaffene Bestandsschutz für Fahrzeuge über 2,8 t, die keine grüne Umwelt-Plakette haben, mit Ablauf der vergangenen Saisonverkehrssperre ausgelaufen sei. Ab Beginn der Saisonverkehrssperre 2016 bestehe kein allgemeiner Bestandsschutz mehr. Daher werde jetzt im Einzelfall geprüft, ob eine weitere Ausnahmegenehmigung für die Saisonverkehrssperre erteilt werde. StAR Vißer stellt die Kriterien mit Hilfe eines Prüfschemas vor. Diese Sonderregelung solle bis 2020 gelten. Darüber hinaus werde es dann keine Sonderregelung mehr geben.

BG Stange erkundigt sich, ob die Geltung der Sonderregelung bis 2020 bereits beschlossen worden sei. RM Aldegarmann antwortet, dass dies nicht beschlossen sei. BG Stange erklärt, dass er die Regelung nachvollziehen könne, weil es sich lediglich um wenige einzelne Härtefälle handle und die Voraussetzungen für die weitere Genehmigung sehr hoch seien. BG Stange regt an, dass auch für die Fahrzeuge unter 2,8 t eine Frist zur Umrüstung gesetzt werden solle.

RM Aldegarmann schlägt vor, dass die von StAR Vißer vorgestellte Regelung gleich beschlossen werden könne und die Regelung für die Fahrzeuge unter 2,8 t in der nächsten Sitzung des Ausschusses verabschiedet werde. RM Budde schlägt vor, dass die Beschlussfassung für beide Regelungen in der nächsten Sitzung zusammen erfolge.

RM Bakker-Dinkla fragt, ob sie richtig davon ausgehe, dass man den bisher geltenden allgemeinen Bestandsschutz bis zum Jahr 2020 ausdehne. StAR Vißer verneint dies und ergänzt, dass es keine generelle Bestandsregelung für diese Sachverhalte sondern vielmehr eine einzelfallbezogene Härtefallregelung gebe, deren Voraussetzungen jedes Jahr neu geprüft würden. RM Bakker-Dinkla weist darauf hin, dass die Umsetzung der Regelung transparent und für den Bürger nachvollziehbar sein müsse.

RM Kiefer erkundigt sich, wie mit den Genehmigungen für Gäste umgegangen werden solle. StAR Vißer entgegnet, dass für Gäste die gleichen Regelungen Anwendung fänden. Lediglich die Fallgruppe 2, also die auf der Fähre ausgegebenen Stundengenehmigungen, könne man nicht erfassen, da diese Genehmigungen von den Mitarbeitern der Reederei ausgegeben würden. Die übrigen Gäste erhielten für Fahrzeuge, die keine grüne Umweltplakette hätten, auch keine Ausnahmegenehmigung.

RM Budde macht darauf aufmerksam, dass man eine ganzjährige Verkehrssperre in Betracht ziehen solle, um die Norderneyer Unternehmen, die umgerüstet hätten, entsprechend vor Unternehmen zu schützen, die außerhalb der Saisonverkehrssperre auf die Insel kämen und diese Regelungen nicht beachten müssten. Dadurch sei es möglich, Nachteile für Norderneyer Unternehmen auszugleichen. Dies könne man in dem Arbeitskreis Verkehr besprechen. Die Verwaltung und die Fraktionen könnten bis dahin vielleicht Vorschläge eruieren.